

Dreizehntes Kapitel.

Die Hausindustrie.

„Wenn ich überhaupt die Bedeutung der Frau für die sittlichen Aufgaben der Familie hoch anschlage, so gilt das besonders für den Arbeiterstand. Während in den höheren Ständen noch andere veredelnde Einflüsse und Motive sich geltend machen können und müssen, so ist bei dem Arbeiter die Frau fast ausschließlich die Hüterin der Sittlichkeit und des Gemüthslebens.“

Dies ungefähr waren die Worte, die Dr. Brinkmann in seinem Vortrage in Konstanz „Die Bedeutung der Frau für die sittlichen Aufgaben der Familie“ aussprach. Ich führe diese Worte hier an, weil ich die Hausindustrie mit ganz anderen Augen betrachte, als die Arbeit in der Fabrik, weil sie den Frauen die Möglichkeit giebt im Hause zu bleiben und die Kinder ständig zu bewachen.

Die Vertreterinnen der Hausindustrie sind fast durchwegs auf dem Lande zu finden, und, wie ich schon erwähnte, unter den verheirateten Frauen.

In den dürftigen, ländlichen Wohnungen herrscht Reinlichkeit, d. h. immer im Verhältnis zur Reinlichkeit der Stadtarbeiter gesprochen. Im großen Wohnraum dieser kleinen Häuser arbeiten die Frauen an ihrer Nähmaschine, die eine den ganzen Tag, andere nur am Nachmittag, wieder andere bloß in den Pausen, die ihnen das Besorgen der Haushaltung und der